

Antrag der Fraktion der CDU**Notruf per SMS und Applikation für Smartphones und Tablet-Computer für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung einführen**

Für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung ist es äußerst schwer bis unmöglich, einen Notruf abzugeben. Für sie wäre es sehr hilfreich, wenn sie künftig Notrufe auch per SMS und über eine „App“ für Smartphones und Tablet-Computer abgeben könnten.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass hör- und sprachbehinderte Menschen im Zeitalter von Smartphones und Tablet-Computern einen Notruf nur per Fax, E-Mail oder das Gehörlosentelefon absetzen können. Das bestehende Notrufsystem muss dem technischen Fortschritt angepasst werden. In Bremerhaven steht nicht einmal ein Faxvordruck für Notrufe zur Verfügung.

Andere Länder wie Berlin, Sachsen oder Brandenburg haben den barrierefreien Notruf bereits eingeführt. Auch in Frankreich gibt es diese Möglichkeit bereits. Der Mobilfunkbetreiber wandelt die versendete SMS in ein Fax um, das an die zuständige Polizeieinsatzzentrale weitergeleitet wird. In Bremen müssen für diese Möglichkeit die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, sodass den Betroffenen eine Eingangsbestätigung des Notrufs gesendet werden kann. Dies ist bislang nicht möglich.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, einen Notruf per SMS und „App“ für Smartphones und Tablet-Computer einzuführen sowie die dafür notwendigen technischen Voraussetzungen zu schaffen.

Erwin Knäpper, Sigrid Grönert, Heiko Strohmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU